

MUSIKTHERAPEUTISCHE UMSCHAU, HEFT 02/2023

Fragen zum Artikel von Pia Preißler, Eckhard Weymann, Georg Hajdu und Jan

Sonntag:

„Healing Soundscapes im Krankenhaus: Raumbezogene Klanginterventionen aus Sicht der Musiktherapie“

Die richtigen Lösungen sind **rot** markiert:

1. Was ist unter einer musiktherapeutischen Hörkompetenz zu verstehen?
 - a) eine Sensibilisierung für klangliche Phänomene
 - b) eine Mitverantwortung für die auditive Gestaltung des Arbeitsfeldes
 - c) ein Hörvermögen im Bereich von 10 bis 15.000 Hertz
 - d) die Fähigkeit, gängige Musikgenres sicher zu erkennen

2. Was beinhaltet das Konzept Healing Environment? (Stichler, 2001; Sadek & Nofal, 2013)
 - a) die Beschäftigung mit ästhetischen Qualitäten eines Raumes
 - b) Der Einfluss sozialer Faktoren auf Patient:innen findet hier keine Berücksichtigung.
 - c) Der Einrichtung eines Raumes werden esoterische Qualitäten zugesprochen.
 - d) den Einsatz von Naturgeräuschen

3. Welche Aussage trifft für das Krankenhaus zu?
 - a) Patient:innen nehmen ihre Umgebung oft sensibler als im Alltag wahr.
 - b) Die von der WHO empfohlenen Lärmpegel werden nicht überschritten.
 - c) Die akustische Situation hat keinen Einfluss auf die Gesundheit.
 - d) Musik über Kopfhörer zu hören, fördert die soziale Interaktion.

4. Ein prägendes Konzept für den Healing Soundscape Ansatz ist ...
 - a) ... Milieutherapie.
 - b) ... Muzak.
 - c) ... Interdisziplinäre Musiktherapie.
 - d) ... Atmosphäre.

5. Welche Aspekte sind bei der Entwicklung einer Healing Soundscape im Krankenhaus zu berücksichtigen?
 - a) die subjektive Bewertung der akustischen Eindrücke
 - b) die psychosoziale Situation der Patient:innen
 - c) der situative Kontext
 - d) die Lieblingsmusik der Mitarbeitenden

6. Das Atmosphärenkonzept ...
 - a) ... erweitert den Wirkradius von Musiktherapeut:innen über die musiktherapeutische Beziehung hinaus.
 - b) ... fokussiert den Bezug des Menschen zu seiner sinnlich wahrnehmbaren Umgebung.
 - c) ... konzeptualisiert spirituelle Strömungen in der Musiktherapie.

- d) ... stammt ursprünglich aus der kognitiv-behavioralen Therapie und beschreibt implizite emotionale Zustände.
- 7. Was sind die Ziele einer Healing Soundscape Intervention im Krankenhaus?**
- a) eine Modifikation der klanglichen Umgebung von besonders sensiblen Warte- und Arbeitsbereichen
 - b) die Verbesserung der Atmosphäre
 - c) eine subtile Einflussnahme auf die Immunreaktionen des Körpers
 - d) die Erfüllung der DIN 13080 – Planungshilfe für den Krankenhausbau
- 8. Was ist eine MSI?**
- a) eine generative, d. h. sich ständig neu entwickelnde, parameterbasierte Klangkomposition
 - b) eine subtile raumbezogene Klangintervention
 - c) eine speziell für Soundscapes entwickelte Computerhardware
 - d) eine Musikalisch-Soziale Interaktion
- 9. Welche Aussage trifft auf „Neutrale Musik“ zu? (Hajdu, Carey, Lazarević & Weymann, 2017)**
- a) Sie soll möglichst keine Hörgewohnheiten bedienen.
 - b) Sie unterscheidet sich grundlegend von Ambient Musik.
 - c) Sie neutralisiert über die Lautstärke die Umgebungsgeräusche.
 - d) Sie stimuliert den Nervus Vagus, um Emotionen zu regulieren.
- 10. Welcher Schritt kennzeichnet nicht den Entwicklungsprozess einer MSI?**
- a) Einspielung von Weißem Rauschen
 - b) Raumanalyse
 - c) Installation der Technik
 - d) Evaluation